

Zur Flora von Bremen.

Von W. O. Focke.

Vgl. Bd. VIII, S. 498, 543, 591. Bd. IX, S. 114.

Barbarea arcuata Rchb. Quellgrund zu Westerbeck bei Scharmbeck.

Potentilla fragariastrum Ehrh. Im Hasbruch in der Nähe des Südrandes.

Rubus Idaeus L. var. *obtusifolius* Willd. (spec.) Im Gebüsch an der Achterdieker Strasse in der Feldmark Rockwinkel. Die Schösslingsblätter gleichen denen der ausgeprägtesten Formen des *R. obtusifolius*, dagegen sind die Blätter der Blütenzweige vorwiegend dreizählig, während manche Exemplare der nämlichen Varietät, welche an andern Orten gefunden wurden, an den Blütenzweigen fast nur ungetheilte Blätter besitzen. Unsere Rockwinkeler Pflanze fand ich bis jetzt vollständig unfruchtbar. — In *Transact. Bot. Soc. Edinb.* XVI, p. 15 (1885) macht Dr. Mactier Mittheilung von der Auffindung der Pflanze in Schottland. In den beigefügten Bemerkungen, insbesondere in brieflichen Mittheilungen Babington's, sind mehrere irrthümliche Angaben enthalten, zu deren Berichtigung ich folgende Thatsachen anführe.

Die meisten Carpelle des *R. obtusifolius* sind offen und die darin enthaltenen Ovula vertrocknen bald nach der Befruchtung. Es kommen indess einzelne geschlossene Carpelle vor, aus denen sich normale Früchtchen bilden können; sie finden sich bei einigen Exemplaren häufiger, bei andern seltener; am zahlreichsten sah ich sie an der Form von Köbbinghausen (zwischen Harpstedt und Twistringem, südlich von Bremen); diese Form gehört übrigens zu denjenigen, welche sich dem typischen *R. Idaeus* nähern. Eine in ausgezeichneter Weise ausgeprägte Form von Klein Kapucisko bei Bromberg habe ich lange Jahre im Garten cultivirt und habe davon eine Anzahl Früchtchen erhalten, von welchen aber nur zwei keimten. Sie lieferten kleine schwächliche Pflanzen, die nach einigen Jahren zur Blüte gelangten und, abgesehen von der Zartheit, nicht wesentlich von der Mutterpflanze abwichen. Sie gingen, obgleich sie schon mehrere Jahre alt waren, zu Grunde, als ich sie einmal wegen mehrwöchentlicher Abwesenheit nicht pflegen und vor Unkraut schützen konnte.

Culverwell giebt an, dass er die Pflanze aus Samen des normalen *R. Idaeus* erhalten habe, die durch Bestäubung mit Erdbeerpollen gewonnen seien.

Die erste Beschreibung dieser Form hat Willdenow schon 1811 veröffentlicht; er cultivirte sie im Garten und giebt als Heimat Taurien an. Er nennt die Stengel eckig, wodurch die richtige Erkennung der von ihm sonst ziemlich genau beschriebenen Pflanze sehr erschwert wurde. Die Ansicht getrockneter Originalexemplare beseitigte indess jeden Zweifel an der Bedeutung des Willdenowschen Namens. Die Synonymik ist folgende:

1811. *Rubus obtusifolius* Willd. Berl. Baumz. ed. 2, p. 409 (vidi specim. authent. in Hb. Willd.).
 1839. *R. Idaeus* var. *anomalus* Arrhen. Rub. Suec. Monogr. p. 14.
 1846. *R. Idaeus* var. *Leesii* Bab. Synops. Brit. Rubi in Ann. Nat. Hist. XVII. *R. Idaeus fragariae similis* Lees sec. Babington.
 1847. *R. Leesii* Babingt. in Steele's Handb. p. 60 (v. specim. authent. in Hb. Babingt.).

Rubus nitidus Wh. et N. Häufig bei Bredenberg unweit Scharmbeck; bei Schwanewede.

R. pubescens Wh. et N. Bei Bredenberg sparsam.

R. vulgaris Wh. et N. Ein einzelner Strauch bei Bassum.

R. Danicus Focke (*R. Salteri* Babgt.?). Im Jetenbruche unweit Bassum. Dahin gehören auch die in diesen Abhandl. IX S. 96, 97 zweifelnd als *R. conspicuus* und *R. macrothyrsos* aufgeführten Formen. — Unsere Pflanze scheint mit dem typischen *R. Salteri* aus dem Walde von Apse Castle übereinzustimmen; sie steht in der Mitte zwischen *R. macrophyllus*, *R. villicaulis*, *R. pyramidalis*, *R. hirtifolius* und *R. vestitus*, weicht aber von allen diesen Arten durch aufrechte Fruchtkelche ab. — Vielleicht ist auch mein *R. myricae* nur eine kleine Form des *R. Salteri*.

R. pallidus Wh. et N. Platjenwerbe.

R. Koehleri Wh. et N. Im Auethale oberhalb Wollah unweit der früheren Stendorfer Furt.

Agrimonia odorata Mill. In Gebüsch an Wegen und lichten Waldplätzen bei Bredenberg und Barenwinkel unweit Scharmbeck; ferner im Auethale bei Wollah. — Die bisher in Buchenau's Flora noch zweifelnd erwähnte Art ist im Gebiete der Bremischen Flora sicher wirklich einheimisch.

Erythraea pulchella Sm. Zwischen Löhnhorst und Brundorf.

Galeopsis ladanum L. (*G. angustifolia* Ehrh.). Die grossblumige Form in einigen Exemplaren auf verwildertem Gemüselande in der Pagenthorner Feldmark.

Epipactis palustris Crntz. Wiese bei Bredenberg.

Anomodon viticulosus (L.) Hook. et Tayl. An Eichenstämmen im Hasbruch.

Entosthodon ericetorum C. Muell. Ziemlich verbreitet im Auethale zwischen Holthorst und Wollah, auch hin und wieder in der Haide zwischen Löhnhorst und Brundorf.

Fissidens exilis Hedw. (F. Bloxami Wils.). Auf Lehmboden an Gehölzrändern bei Habichthorst in Gesellschaft von *F. bryoides*, *Gymnostomum microstomum* und *Pleuridium subulatum*.

Jungermannia Francisci Hook. ist von Herrn Limpricht in Lebermoosräschen entdeckt worden, welche ich ihm aus der Umgegend von Lesum zugesandt hatte. Die Wiederauffindung der seltenen Pflanze ist mir noch nicht gelungen.

Lophocolea cuspidata Limpr. In schattigen Laubwäldungen bei Stendorf und Wollah, wahrscheinlich weiter verbreitet; von Dr. Fr. Müller und mir auch zu Upjever gefunden. Bringt im April reichlich Früchte. Die Richtigkeit der Bestimmung ist vom Autor der Art bestätigt worden.

Am Weserufer scheinen sich *Camelina sativa*, *Sisymbrium Columnae*, *S. sinapistrum* und *Plantago arenaria* immer mehr einzubürgern; auch *Lepidium ruderales*, *Lappula myosotis* und *Linaria minor* kehren regelmässig wieder, wenn auch nur in zerstreuten Exemplaren. Sämmtliche andern Arten, welche z. Th. vor einigen Jahren nicht ganz selten vorkamen, haben sich als unbeständig erwiesen. Von *Silene dichotoma* Ehrh. sah ich auch 1885 noch einzelne Exemplare, doch habe ich bei uns noch keine Früchte gefunden, weil die Pflanze auf Fremdbestäubung angewiesen zu sein scheint.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Abhandlungen des Naturwissenschaftlichen Vereins zu Bremen](#)

Jahr/Year: 1884-1885

Band/Volume: [9](#)

Autor(en)/Author(s): Focke Wilhelm Olbers

Artikel/Article: [Zur Flora von Bremen. 321-323](#)